I [Gebet]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **1 (1834)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-743346

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Erziehungsrath übermacht der Schulsynode den Jahresbericht über den Zustand des Schulwesens im Schuljahr 1833 bis 1834. Da dieser Bericht bereits gedruckt ist, so wird hier lediglich auf denselben verwiesen, (Beilage Nro 9).

Endlich beschließt die Synode dem Regierungsrath ihren Dank zu erstatten für das Geschenk desselben, worauf der Präsident die erste ordentliche Versammlung der Schulsynode Nachmittags um 3 Uhr als beendigt erklärt.

Die Richtigkeit dieser gedrängten Darstellung der Verhandlungen der Synode bezeugen

Zürich, den 10. November 1834.

die Aktuare derselben:

Egli,

Meyer.

Beilagen.

I.

Gott des Heils! Urquell des Lichts! Mit Ehrfurcht erscheinen wir vor Dir. Zu Genossen Deines Heils, zu Zeugen Deines Lichtes hast Du uns erkoren. Innigen Dank bringt Dir dafür unser Herz. Du hast uns berufen, unter einem Volke zu wirken, das die Segnungen der Freiheit genießend auch erkennt, was eines Christenvolks höchste Bestrebung sein soll.

Aber wichtig ist das Tagwerk, das Du uns aufgetragen! Die gesammte Volksjugend zu verständigen Menschen, guten Bürgern, wahren Christen heranzubilden, ist unsere Aufgabe. Zurückbeben müßte vor ihrer Lösung der schwache Sterbliche, wäre er nicht des allvermögenden Beistandes zum guten Werke gewiß. So kröne denn auch mit Deinem Segen, o Vater Alles, was hier für Förderung sittlich religiöser und geistiger Wohlfahrt unserer Jugend gesprochen und berathen wird. Der Geist edler Freisinnigkeit und brüderlicher Liebe walte in dieser Versammlung. Alles geschehe zu Deiner Verherrlichung.